Auf der Schanze, in der Aaschlucht und im Erlenhaus

Autor(en): **Roduner, Daniel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **50 (2003)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-369681

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZSO ENGELBERG: WK 2003

Auf der Schanze, in der Aaschlucht und im Erlenhaus

Unter Leitung von Urs Kohler haben rund 80 Dienstleistende vom 12. bis 16. Mai den Wiederholungskurs des Zivilschutzes absolviert. Die Ziele wurden erreicht: die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der Zivilschutzorganisation und die Verbesserung des Ausbildungsstandes der Dienstleistenden. Ausserdem kümmerte sich der Betreuungsdienst um die Bewohner des Kranken- und Altersheims. Die Verschmelzung des Sanitätsdienstes mit dem Betreuungsdienst sowie des Nachrichtendienstes mit dem Übermittlungsdienst bewährte sich ausgezeichnet.

Das Rettungspikett beim Montieren von Steinkörben.

DANIEL RODUNER

Für die verschiedenen Dienste gab es dieses Jahr neben der normalen Arbeit auch organisatorische Neuregelungen zu bewältigen. So ist der Betreuungsdienst und der Sanitätsdienst zu einer organisatorischen Einheit zusammengeschlossen worden. Im Erlenhaus gingen die Zivilschutzleistenden unter fachkundiger Anleitung dem Personal zur Hand. Sie servierten unter anderem das Morgenessen und unterstützten die Bewohner auch bei der Morgentoilette wie beim Baden und Waschen. Der Nachmittag stand jeweils im Zeichen der Unterhaltung. So wurde ein Film zum damaligen 75-Jahr-Jubiläum der Älplergesellschaft vorgeführt. Der Film musste sogar dreimal gezeigt werden, so gross waren der Zulauf und das Interesse, waren doch im Film alte Bekannte und Freunde zu erkennen.

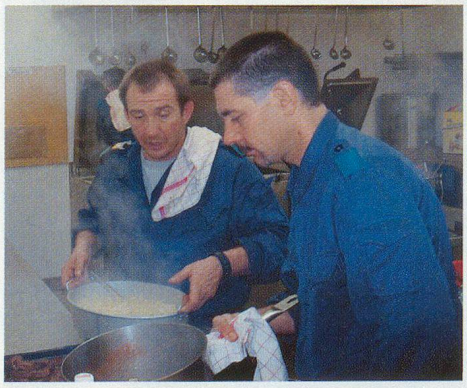
Besuch beim Rettungspikett durch Martha Bächler und Charles Christen.

FOTOS: ZVG.

Die Fusion klappt

Erstmals arbeiteten auch der Nachrichtendienst und der Übermittlungsdienst in der neuen fusionierten Form zusammen. Diese Zusammenarbeit hat reibungslos funktioniert. So probten die «Stäbler» im Führungsstandort auf der Titlisschanze das Übermitteln und Aufbereiten der Nachrichten. Konkret müssen die Stabsdienste wissen, wie man funkt, Kabel verlegt, Schadenskarten führt, Informationen deutet und verfasst.

Die Mannschaft des Rettungspiketts war an zwei Orten im Einsatz: Im Gebiet Rübi in der Aaschlucht montierte die erste Gruppe Steinkörbe, um damit die Wanderwege vor Steinschlag zu schützen. Die zweite Gruppe nahm im Gebiet Arnitobel auf beiden Seiten des Weges diverse Ausholzungen vor. Die Arbeiten gingen gut und fröhlich voran, so dass die Ziele erreicht werden konnten. Ein Verpflegungs- und Materialzelt diente als «Restaurant» und Materiallager für die Gerätschaften. Zudem schützte es vor dem zwischenzeitlichen Regen. Frau Martha Bächler, Thalammann, und Charles Christen, Gemeinderat, besuchten das Rettungspikett, um sich ein Bild von dessen Leistungsfähigkeit zu machen.



Die Küchenmannschaft in Aktion.

Der Kulturgüterschutz befasste sich mit dem Dokumentieren und Erfassen von Kulturgütern. Das Kloster Engelberg ist im Besitz einer der komplettesten Sammlungen der Schweiz. Wundervolle Gewänder von unschätzbarem Wert reihen sich in der Sakristei aneinander. Vorsichtig wurden diese nun auf ihren Zustand kontrolliert und von allen Seiten fotografiert. Die gewonnenen Daten wurden archiviert.

Für das leibliche Wohl der Zivilschützer sorgte der Versorgungsdienst. Nicht nur gab es das Znüni, Zmittag und Zvieri für die ganze Gruppe zu organisieren, sondern es galt auch für einen reibungslosen Transport der Zivilschützer an ihren Einsatzort zu sorgen. Die dreiköpfige Küchenmannschaft bereitete täglich für 30 bis 80 Personen feine Mahlzeiten bei minimalen Kosten zu. Eine logistische Meisterleistung war die Versorgung der Zivilschützer in der Aaschlucht. Dort heisse «Rippli mit Kartoffelstock und Bohnen» oder «Pouletschenkel mit Reis und Gemüse» zu essen, ist sicherlich ein besonderes Erlebnis... □